

Datum: 1.10.2014
 Thema: Gottesbilder trotz Bildungsverbot...geht das?
 Protokollant: Johannes Erb

1 Menschenbilder

"Was tun Sie", wurde Herr K. gefragt, "wenn Sie einen Menschen lieben?" "Ich mache einen Entwurf von ihm", sagte Herr K., "und Sorge, daß er ihm ähnlich wird." "Wer? Der Entwurf?" "Nein", sagte Herr K., "der Mensch."

– Bertolt Brecht

Wenn man eine Entwurf von einem Menschen, den man liebt, versucht man sich den Menschen seinem Entwurf ähnlich zu machen...

...was liebt man an diesem Menschen dann überhaupt, sein Aussehen?

...dann kann man den Menschen auch nicht richtig lieben, denn man liebt einen Menschen ja gerade wegen seiner Individualität bzw. seinem Charakter.

→ Man soll den Menschen so nehmen, wie er ist und sich kein Bild bzw. Entwurf von ihm machen.

2 Gottesbilder

„Du sollst dir kein Gottesbildnis machen, das irgendetwas darstellt am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde. Du sollst dich nicht vor anderen Göttern niederwerfen und dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen.“ Dtn.5, 8-9

→ Diese Bibelstelle zeigt eindeutig, dass man keine Gottesbilder machen soll und auch nicht anderen Götter dienen soll.

3 Künstlerische und biblische Sprechversuche

vor dem Hintergrund des sogenannten Bilderverbotes Dtn 5,8-9:

Gott wird in beiden Bildern anhand eines Symbols dargestellt: im linken anhand der Hand, im rechten anhand der Sonne. Gott wird also ähnlich wie in der Bibel anhand von bildlichen Vergleichen dargestellt um das Bilderverbot zu „umgehen“.

Zwei Inszenierungen der Bibelszene Ex. 3, 1-15:



San Vitale Mosaik:
 Moses und der brennende Dornbusch



Hand als Symbol für Gott

Moses mit Heiligenschein... zieht Sandalen aus

Brennender Dornbusch?!

Überall Feuer

Sonne mit Inschrift "Gott"

Lichtstrahlen

Brennender Dornbusch

4

Moses kniet... hat Schuhe ausgezogen

Sontherde

A
u
f
G
a
b
e
n
z
u

Ex. 3, 1-15 & den Bilder (Gruppenarbeit)

A:

Bilder in Beziehung zur Bibelstelle (Ex. 3,1-15) setzen, dabei auf die Umsetzung des Künstlers achten (s.o. grün= wie in der Bibelstelle; rot= freie Gestaltung des Künstlers) und die Eigenschaften Gottes herausarbeiten:

- San Vitale Mosaik: Auf dem ganzen Bild ist an vielen Stellen Feuer zu sehen → *Gott ist allgegenwärtig*, der Busch/Baum oben rechts im Mosaik ist aber kahl und brennt nicht. Wie in der Bibelstelle zieht Moses seine Sandalen aus, deckt aber im Gegensatz zu der Bibelstelle sein Gesicht nicht ab. Die Hand aus dem Himmel zeigt in die Richtung des Dornbusches.
- 2. Bild: Moses kniet vor dem Dornbusch → drückt *Ehrfurcht aus und wirkt fasziniert und gleichzeitig ängstlich*. Er deckt hier auch dein Gesicht nicht ab, schaut aber weg, da die Sonne ihn blendet.
- Symbol des brennenden Dornbusches: Feuer stellt Gott da. (→ Feuer brennt zwar am Busch, der Busch selbst verbrennt aber nicht.)

B:

1. Den Bibeltext (Ex. 3, 1-15) in Sinnes Abschnitte einteilen und dazu Überschriften formulieren:

z.B:

1. 1-4: Moses geht zum brennenden Dornbusch
2. 5-7: Moses begegnet Gott
3. 7-11 Moses Auftrag
4. 11-13 Moses zweifelt
5. 13-15 Der „Ich-bin-da“

2. Aus dem Bibeltext Gottesnamen herausarbeiten und den Unterschied zu „normalen Namen“ aufzeigen:

Gott stellt sich in dem Bibeltext als der „Ich-bin-da“ vor. „Ich-bin-da“ beschreibt in Form einer Satzaussage die Allgegenwärtigkeit Gottes. Der Unterschied zu sonstigen Namen ist, dass diese Eigenschaften beschreiben (z.B. Felix → Der Glückliche)

3. Eigenschaften Gottes aus dem Bibeltext charakterisieren:

Gott...

...ist immer da (allgegenwärtig)

... will seinem Volk helfen → Loyalität, Hilfsbereitschaft, Entschlossenheit